



**2. FASTENSONNTAG  
25.02.2024**

**Kath. Pfarrgruppe Wonnegau**  
Gundersheim, Gundheim,  
Flörsheim-Dalsheim, Mölsheim  
[www.pfarrgruppe-wonnegau.de](http://www.pfarrgruppe-wonnegau.de)

**BÜROS IN DER PFARRGRUPPE**

67599 Gundheim, Hauptstraße 8, 67592 Flörsheim-Dalsheim, Mittelgasse 1,  
Tel: 06244-386 Tel: 06243-8565

Mail: [pfarrbuero@pfarrgruppe-wonnegau.de](mailto:pfarrbuero@pfarrgruppe-wonnegau.de)

Pfarrer: Bernd Eichler, Tel.: 06243-8565



Für die Jünger sind das Erlebnis der Verklärung und die Worte Jesu ein großes Fragezeichen. Dennoch wird ihnen der Schlüssel gezeigt und mit auf den Weg gegeben, mit dessen Hilfe sie eines Tages den Sinn und die Bedeutung der Person und der Geschichte Jesu verstehen können. Auf dem Berg können sie nicht bleiben, denn dort findet sich das Schloss nicht, zu dem dieser Schlüssel passt. Da müssen sie zurück ins Tal, ja mit Jesus durch das Tal der Passion, das Tal von Kreuz und Tod. Erst danach passen in der Botschaft der Auferstehung Schloss und Schlüssel zusammen.

**Gottesdienste vom 25.02.24 – 03.03.24**

<b>Samstag</b>	<b>24.02. Hl. Matthias, Apostel</b>
Gundersheim	18.30 Uhr Hochamt für die Pfarrgruppe
Dalsheim	18.00 Uhr <b>Benefizkonzert in der kath. Kirche</b> mit dem Pop- und Gospelchor Offstein anlässlich des 2. Jahrestages des Überfalls auf die Ukraine
<b>Sonntag</b>	<b>25.02. 2. FASTENSONNTAG</b>
Gundheim	8.30 Uhr Rosenkranz
	9.00 Uhr Hochamt für + Monika Martin
Dalsheim	10.30 Uhr Eucharistiefeier mit neuem geistlichen Liedgut
Mölsheim	9.00 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Kommunion
<b>Montag</b>	<b>26.02. 2. Fastenwoche</b>
Dalsheim	18.00 Uhr Rosenkranz
	18.30 Uhr Heilige Messe
	19.00 Uhr Beichtgelegenheit
	19.00 Uhr bis 19.30 Uhr: Eucharistische Anbetung
<b>Dienstag</b>	<b>27.02. 2. Fastenwoche</b>
Dalsheim	8.30 Uhr Heilige Messe
<b>Mittwoch</b>	<b>28.02. 2. Fastenwoche</b>
Gundheim	18.00 Uhr Rosenkranz
	18.30 Uhr Heilige Messe
<b>Donnerst</b>	<b>29.02. 2. Fastenwoche</b>
Gundersheim	18.30 Uhr Heilige Messe
Mörstadt	16.00 Uhr Eucharistiefeier im Wohnheim St. Martha
<b>Freitag</b>	<b>01.03. Herz-Jesu-Freitag Weltgebetsstag der Frauen</b>
Gundheim	18.00 Uhr Rosenkranz
	18.30 Uhr Heilige Messe
	19.00 Uhr bis 19.30 Uhr: Eucharistische Anbetung
Dalsheim	19.00 Uhr Gottesdienst anlässlich des Weltgebetsstages der Frauen in der katholischen Kirche

**Samstag 02.03. 2. Fastenwoche**

Gundheim 18.00 Uhr Rosenkranz  
 18.30 Uhr Hochamt  
 für + Berthold Müller  
 für ++ Ehel. Paul Blüm, ++ Ehel. Philipp Pfeiffer, + Hermann Blüm, lebende und ++ Angehörige  
 für + Hermann Döbele und + Friedrich Renz  
 für + Monika Martin  
 für + Maria Michel, leb. und ++ Angehörige

**Sonntag 03.03. 3. FASTENSONNTAG**

Gundersheim 10.30 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Kommunion  
 Dalsheim 10.30 Uhr Eucharistiefeier mit dem Chor „Cantamus“  
 für + Elisabeth Blüm  
 für die ++ Angehörigen der Familie Anton Beck  
 für ++ der Familien Janitzki und Schmidt  
 Mölsheim 9.00 Uhr Hochamt für die Pfarrgruppe

*Die kath. Kirchen in Gundersheim und Gundheim sind täglich geöffnet,  
 die kath. Kirche Dalsheim samstags und sonntags, jeweils von 10<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr!*

**Gundersheim:**

*Wenn Sie zur Kirche gebracht werden möchten, rufen Sie bitte an bei:  
 Gerhard Geeb (Tel: 06244-5079) oder Ursula Göhrisch (Tel: 06244-4221)*

**Hauskommunion am 29.02.2024**

Flörsheim-Dalsheim	Donnerstag	29. Februar	ab	9:15 Uhr
Wachenheim	Donnerstag	29. Februar	ab	10:15 Uhr
Mölsheim	Donnerstag	29. Februar	ab	11:00 Uhr

**Hauskommunion am 01.03.2024**

Gundheim	Freitag	01. März	ab	10:00 Uhr
Flörsheim	Freitag	01. März	ab	11:00 Uhr

**Es ist Zeit, von Gott zu sprechen**

**Hirtenwort des Bischofs von Mainz, Peter Kohlgraf, zur Österlichen Bußzeit 2024**

Es ist Zeit, von Gott zu sprechen. In Meditationen des Theologen und Widerstandskämpfers Alfred Delp aus dem Jahr 1944 finde ich folgenden

Gedanken: „Wie haben wir den Herrgott in die Grenzen und Schranken unserer Nützlichkeit, unserer Eigenart, unseres Empfindens, unserer Selbstverwirklichung usw. eingesperrt... Gott wurde wie alles Höhere und Geistige und Heilige nur insoweit anerkannt, als er uns bestätigte und uns in unserem Eigensinn und Eigenwillen förderte.“

*(Alfred Delp, Meditationen „Gestalten der Weihnacht“. Roman Bleistein, Alfred Delp – Gesammelte Schriften. Bd. 4: Aus dem Gefängnis. Frankfurt am Main 1984, S. 200.)*

Ich gebe zu: Ich erschrecke ein wenig: 80 Jahre nach Entstehung dieses Textes erscheint die Grundannahme aktueller denn je. Es ist eine Tatsache: Gott und die Suche nach ihm spielen in unserer Zeit immer weniger eine Rolle. Vielleicht liegt ein Grund darin, dass es genügend andere Angebote gibt für vermeintlich Nützlich und die Ideen des Menschen Förderndes. Es braucht Gott wohl nicht, um mich und meine Ideen zu verwirklichen, um Glück zu finden, gesund zu bleiben. Auch in der Kirche unterliegen wir immer wieder der Gefahr, Gott nur zu brauchen, um unsere Ideen und Zielvorstellungen zu rechtfertigen. Das kann aber nicht der Gott sein, von dem die Bibel spricht und für den viele Menschen alles eingesetzt haben, bis hin zur Hingabe des eigenen Lebens. Einen nur nützlichen Gott brauchen wir nicht, er ist überflüssig geworden.

Es ist gut, dass auch in diesen Zeiten viele Menschen in Gott Halt, Trost und ein Fundament für ihr Leben finden. Sie engagieren sich in der Kirche, sie setzen sich vielfältig ein für andere, weil sie erfahren, dass man die bergende Erfahrung des Glaubens nicht für sich behalten kann. Der Blick auf die Lage der Welt macht Menschen einen Glauben an Gott, wie er in der Verkündigung oft dargestellt wird, aber auch schwierig. Wie kann ein guter Gott Krieg, Hass, Zerstörung, Krankheit und unendliches Leid in dieser Welt zulassen? Bis heute ist diese dunkle Realität der Welt der schlagkräftigste Einwand gegen die Existenz eines allmächtigen, guten und barmherzigen Gottes. Sicher kann man Kriege, Hass und Zerstörung mit dem Missbrauch der Freiheit des Menschen begründen. Wirklich zufriedenstellend ist diese Begründung aber für viele Menschen nicht. Es gibt zu viel Leid, das nicht auf irgendeine rationale Art zu erklären ist.

Diese Unsicherheit im Glauben ist der Bibel keineswegs fremd. Das am meisten verstörende Buch der Heiligen Schrift ist für mich das Buch

Hiob. Die Rahmenerzählung schildert: Hiob ist ein gerechter Mann, der Gott achtet, Nächstenliebe übt und mit seiner Familie in Frieden lebt. Gott gibt dem Satan die Erlaubnis, Hiob zu versuchen. Nach und nach verliert Hiob alles: seine Familie, seinen Besitz, seine Gesundheit. Doch er bleibt bei seinem Gottesglauben. Daher findet die Geschichte ein Happy End. Gott belohnt Hiob für seine Treue im Glauben. Er bekommt alles vielfältig zurück: Besitz, Gesundheit, Familie. Man hat den Eindruck, dass der Autor des Buches Hiob die Anstößigkeit und Unerklärlichkeit des Verhaltens Gottes selbst nicht ausgehalten hat.

Besonders aufrüttelnd ist der lange Mittelteil des Buches. Hier ringt Hiob mit Gott und setzt sich mit seinen Freunden auseinander. Die Freunde bringen die klassischen Antworten, um ihn zu trösten. Sie wollen Leid erklären. Es müsse Gerechtigkeit sein, die dahintersteckt. Gott bestrafe das Böse, das Hiob einmal getan haben müsse. Sie wissen die Antwort für seine Lebenslage. Für die Vorgänge in der Welt und im Leben ihres Freundes haben sie eindeutige Erklärungen. Leid ist Strafe; der Mensch ist verantwortlich, Gott kann dafür nicht in Verantwortung genommen werden. Hiob jedoch gibt sich mit diesen Antworten nicht zufrieden. Die Frage nach dem Leid bleibt offen.

Gott ist nicht nützlich. Gott bietet keine einfache Antwort auf schwierige Fragen, die Menschen umtreiben, bis heute nicht. Es ist einfach, sich von Gott zu verabschieden, weil er mir nicht nützt. Den Fragen nach dem Bösen und dem Leid auszuweichen, scheint mir nicht ganz so leicht zu sein. Und es ist schon gar nicht leicht, meinen Gott, von dem ich mich getragen weiß, da herauszuhalten. Geradezu ratlos lässt mich die Antwort Gottes an Hiob zurück. Sinngemäß sagt Gott zu Hiob: Der kleine Mensch Hiob könne eben nicht erfassen, wozu der große Gott fähig sei. Der Mensch habe zu akzeptieren, Gott nicht durchschauen zu können. Auch als Problemlöser bietet sich Gott im Buch Hiob nicht an. Und selbst wenn ich ins Neue Testament schaue: Bei aller froh machenden Botschaft im Leben Jesu ist der Blick auf sein Ende am Kreuz, das als Willen des Vaters dargestellt wird, wahrlich keine einfache Lösung für ein wirkliches Verstehen des Willens Gottes. Auch Ostern ist nicht einfach ein Happy End des Karfreitags.

Es ist Zeit, von Gott zu sprechen. Und zwar in der Vielfalt der Glaubenserfahrungen, denn natürlich bleiben die Erfahrung der Liebe, des

Verstehens, der Freundschaft und Nähe. Aber es gibt auch die Erfahrung, aushalten zu müssen, nicht zu verstehen, und dennoch in Treue im Glauben an ihm festzuhalten und im Letzten zu hoffen: Er meint es gut mit mir und der Welt. Manchem bleibt als Gebet nur die Klage gegen Gott, eine oft vergessene Gebethaltung der Psalmen. Auch wenn Menschen nicht an Gott glauben, sei es, weil sie es nicht können oder es nicht wollen oder er gar keine Frage mehr für sie ist: Gott ist da. Gottes Existenz ist vom Glauben der Menschen nicht abhängig.

Für die Glaubenden gilt die Erfahrung des Hiob: Bei allen unterschiedlichen Glaubenszugängen zu Gott, er dient nicht als mein oder unser Instrument für menschliche Pläne. Wir dürfen es uns mit Gott nicht zu einfach machen. Vielleicht ist für Christen die beste Antwort auf die Frage nach dem Leid und der Rolle Gottes, dass wir uns in die Pflicht nehmen lassen, Leid, Hass, Krieg und vieles andere nach unseren Möglichkeiten aktiv zu verändern. Vielleicht hätten auch die Freunde Hiobs weniger über Gott diskutieren als aktiv helfen sollen. So muss unser Platz als Kirche immer an der Seite der Leidenden sein. Und das bleibt die Aufgabe jedes und jeder Einzelnen. Es ist Zeit, von Gott zu sprechen. Vielleicht kann man es auch so wenden: Es ist Zeit, „Gott zu handeln“.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Fastenzeit.

Es segne uns der allmächtige und dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Mainz, am 1. Fastensonntag 2024

+ Peter Kohlgraf, *Bischof von Mainz*

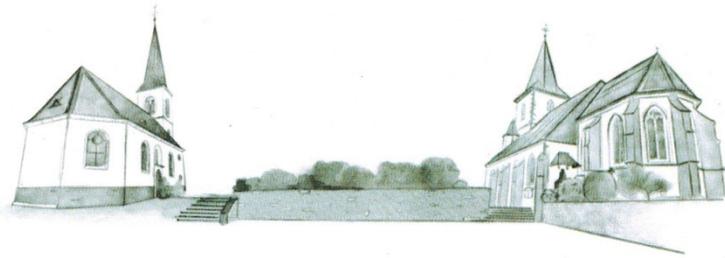
#### ZUM GEBURTSTAG GRATULIEREN WIR AM

◆	27.02.2024	Hr. Karl Thudium	Flö.-Dalsheim	87 Jahre
◆	01.03.2024	Hr. Johannes Michel	Gundheim	93 Jahre
◆	03.03.2024	Fr. Anneliese Wagner	Gundheim	89 Jahre

**WIR WÜNSCHEN IHNEN GOTTES SEGEN FÜR DAS NEUE LEBENSJAHR  
UND GESUNDHEIT AN LEIB UND SEELE!**

#### **Seniorenachmittag in Gundheim am 05.03.2024**

Die Senioren treffen sich am Dienstag, 05. März, um 14:00 Uhr im Alten Bahnhof. Alle Senioren sind herzlich eingeladen!



## Grünanlage zwischen den beiden Kirchen von Gundersheim

### Wettbewerb zur Findung eines passenden Namens

Die kath. Kirchengemeinde Gundersheim sucht einen prägnanten Namen für die Grünanlage zwischen den beiden Kirchen und möchte möglichst aus der ganzen Bürgerschaft der Ortsgemeinde passende Namensvorschläge für diese ortsbildprägende und bis 1838 als Friedhof genutzte Fläche erbeten. An Pfingsten werden die verantwortlichen Gremien der Pfarrgemeinde über die eingegangenen Namensvorschläge entscheiden.

- **wann:** ab sofort bis Pfingsten 2024
- **wo:** Vorschläge können abgegeben werden:
- in der katholischen Kirche St. Remigius
- im evangelischen Pfarramt Enzheimer Str. 22
- im Bürgerhaus der Ortsgemeinde, Am Römer 9
- per Mail unter Namenswettbewerb@gmail.com

### Gemeindeleben in Flörsheim-Dalsheim lebendig gestalten



Im Herbst wird es Veränderungen in unserer Pfarrgemeinde geben, denn auch unsere Pfarrgemeinde ist Teil des Pastoralen Weges, der die Strukturen der Kirche neu gestaltet.

Veränderung heißt aber nicht Neuanfang, denn in unserer Pfarrgemeinde gibt es bereits eine Vielfalt an Angeboten und Aktivitäten, die wir auch in der neuen Verwaltungsstruktur fortführen können.

Wir laden alle Gemeindemitglieder zu einem Treffen am 20. März 2024 um 20 Uhr in das katholische Pfarrheim ein, um die vielfältigen Angebote kennenzulernen und in den Austausch mit den Aktiven zu kommen. Vielleicht gibt es ja auch Ideen für weitere Aktionen und Aktivitäten.

Unser Ziel ist es, auch in Zukunft eine lebendige Gemeinde zu bleiben! Wir freuen uns auf Ihre rege Teilnahme und auf den Austausch!

*Gabi Ptok, Sabine Reielts, Franziska Gruber*



### Kirchort Kath. Kita Gundheim und kath. Kirchengemeinde auf dem Pastoralen Weg

Gemeinsam haben wir bereits eine erste Veranstaltung, den Erntedank-Gottesdienst, geplant und Ideen ausgetauscht. Es ist uns ein Anliegen, den Austausch weiter fortzusetzen und gemeinsame Planungen vorzunehmen. Denn wir sehen die Kita als wichtigen Bestandteil unserer Gemeinde. Sie bietet die Möglichkeit, Familien und Kinder zu erreichen und unterstützende Angebote für sie zu planen. Zudem ermöglicht uns die Kita, diejenigen zu erreichen, die bereits Teil der Gemeinde sind und ihre Beziehungen zu festigen und unsere Arbeit zu unterstützen.

Unser Ziel ist es, den pastoralen Raum gut aufzustellen, die Kita zu vernetzen und voneinander zu profitieren, um die Gemeinde vor Ort lebendig zu halten.

*Maike Berghöfer (Leitung) und Nicole Leidemer*

**KONTAKTE IN DER PFARRGRUPPE:**

<b>Gundersheim:</b>	<b>Büro:</b> siehe Gundheim / Flörsheim-Dalsheim <b>Küsterin:</b> Gertrud Walheim, 06244-905286  <b>Kirchenchor:</b> Gerhard Geeb, 06244-5079	<b>Orts-PGR:</b> Ursula Gehrischs, 06244-4221/ Gerhard Geeb, 06244-5079
<b>Gundheim:</b>	<b>Pfarrbüro:</b> Mo: 09.00-12.00 Uhr Mi: 09.00-12.00 Uhr <b>Sekretärin:</b> Sigrun Obenauer-Papadopoulos <b>Küster:</b> Norbert Wilz, 06244-905295 <b>Senioren:</b> Maria Leidemer, 06244-7075 <b>Männergruppe:</b> Ernst Schader / Robert Merkel <b>Kath. Kita:</b> 06244-4373, kitagundheim@outlook.de	<b>Orts-PGR:</b> Martina Bauer, 06244-4762
<b>Flörsheim-Dalsheim:</b>	<b>Büro:</b> Fr: 15.00-18.00 Uhr <b>Sekretärin:</b> Sigrun Obenauer-Papadopoulos <b>Küsterin:</b> Gudrun Retsch <b>Organistin:</b> Jutta Zink, 06243-239 <b>Cantamus-Chor:</b> Sabine Reielts, 06243-903384	
<b>Mölsheim:</b>	<b>Büro:</b> siehe Gundheim. <b>Verwalterin:</b> Claudia Full, 06243-7866	